

<https://www.youtube.com/watch?v=UTnHGRRWjlg>

Fuad im Gespräch mit Joachim Jumpertz. Viel Fuad über Fuad. Zunächst distanziert sich Fuad von seinem früheren Antisemitismus. Ab Minute 14 erzählt der Jumpertz dann, wie er an den Ehrlich gekommen ist.

Es ging von Anfang an um Geld. Jumpertz hat das unterstützt, weil wenn Lufthansa Geld kriegt, warum nicht die Busunternehmen. Erste gemeinsame Aktion war eine Demonstration in Berlin und Übergabe einer Petition. Der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer hat dann auch eine Demo veranstaltet und es gab Überbrückungshilfe. Die Unternehmen konnten da den „ein oder anderen Euro“ abschöpfen.

Nachdem das Geld floss ist die Sache dann auseinandergefallen. Die ursprüngliche Idee kam nicht vom Ehrlich sondern von Udo Key, einem anderen Unternehmer aus Weimar. Dieser Unternehmer kannte dann den Ehrlich. Der Jumpertz wurde wegen seiner europaweiten Kontakte angesprochen. Ende Juni gab es dann ein Gespräch zwischen Ehrlich und Ballweg, wo die Logistikkoooperation zwischen Querdenken und Honk for Hope gegründet wurde. Der Jumpertz wusste nichts davon. Fokus lag auf dem 1.8., es gab aber auch schon Aktionen für Stuttgart und Ravensburg. Der Jumpertz fand die Idee zunächst gut, weil kommt Geld rein, aber er kannte die Querdenker nicht weiter. Er fand Demonstrationen gegen die Maßnahmen erst einmal nicht falsch. Man kann über alles diskutieren.

Dann wurden die ersten Telegram-Gruppen gegründet. Da kamen dann schnell die Fragen, ob Masken getragen werden müssten. Die anderen Unternehmer haben den Standpunkt vertreten „Wir müssen drauf hinweisen, aber kontrollieren werden wir es nicht.“ Dem Jumpertz hat es nicht gepasst, gegen das selbst erstellte Hygienekonzept zu verstoßen. Das Führungstrio, Kaden, Key, Ehrlich ging es aber hauptsächlich darum, dass die Querdenker mit dem Bus nach Berlin fahren sollten. Die sollten mit dem „keine Masken“ gelockt werden. Jumpertz sah in diesem Verhalten ein Risiko für einen weiteren Lockdown. Im Zuge der ersten Stuttgart-Demo, die von Honk for Hope bedient wurde, wurde dem Jumpertz von den drei anderen Nasen das Recht abgesprochen, Reisen dahin über seine eigene Webseite zu vermarkten. Er wurde mit dem 1.8. vertröstet. Er hat die Abfahrtsorte für den 1.8. festgesetzt, die Preise kamen von den anderen und waren etwa 20 % höher als bei Flixbus.

Im Zuge der Festlegung der Abfahrtsorte fing der Jumpertz dann an, sich mit der Bewegung und Ballweg zu befassen. Ihm fiel dann auf, dass der Name der Demo in Berlin auch der von einem Leni-Riefenstahl-Film war. Über Schiffmann und Eckert ist er dann ganz schnell am rechten Rand gelandet. Finanzen liefern über das Konto der City Tours GmbH von Alexander Ehrlich, die die gleiche Adresse hat wie die Weimar-Tour GmbH von Udo Key. Die Vermarktung dagegen erfolgte über die Webseite von Thomas Kaden. Alles etwas unübersichtlich, aber laut Jumpertz war das auch beabsichtigt. Ob Ballweg Prozente bekommen hat, kann Jumpertz nicht sagen. Fuad will bei Ballweg die Acht klicken hören und will da weiter graben. Jumpertz erklärt, dass am Ende des Buchungsformulars auch noch um Spenden gebettelt wurde und man den Ticketpreis nach Belieben aufrunden konnte. Jumpertz meint, dass ihm ursprünglich 50 % Beteiligung zugestanden hätten. Aber durch seinen Ausstieg sind seine früheren Geschäftspartner der Ansicht, dass er darauf verzichtet hätte. Jumpertz klagt jetzt vor dem LG Köln gegen die Truppe auf Auskunft über den Umsatz. An dem Logo hätte er die Markenrechte. Das Geld möchte er aber nicht für seine Zwecke nutzen. Abzüglich der Anwaltskosten soll das an einen sozialen Zweck gehen. Zum Beispiel schwebt ihm da die Sophie-Scholl-Stiftung vor.

Fuad möchte aber keine Details zu dem Verfahren wissen, damit dem Jumpertz das nicht später auf die Füße fällt. Jumpertz ist eine Woche vor Berlin ausgestiegen und Ehrlich hatte dann das Problem, für etwa 2.500 Leute Ersatzbusse zu besorgen. Vorher hatte das der Jumpertz gemacht. Am 2.8. hat

der Ehrlich auf der Bühne der Querlüfter behauptet, dass der Jumpertz gesagt hätte, dass er zurücktritt, weil die Querlüfter alle rechtsextrem sind. Da gab es dann Drohanrufe. Jumpertz meint, dass die Querdenken-Köpfe wissen, dass sie Dünnpfiff erzählen. Aber das Folg lebt in seiner Blase, die glauben den Unsinn. Wenn man jeden Tag die gleiche shice erzählt bekommt, dann kommt irgendwann der Moment, wo das für die ein Faktum ist. Den Führungsköpfen ist es egal, wie viele Tote es beim Befolgen ihrer Forderungen gäbe, denen geht es nur ums Geld bzw. darum, die rechte Ideologie unters Folg zu bringen.

Fuad fragt, woher der Bus von der Männertour kam und wie das finanziert wurde. Jumpertz weiß dazu nicht viel, weiß aber, dass da der Ehrlich die Finger drinnen hat. Was da an Geld geflossen ist, weiß der Jumpertz nicht. Aber üblich wären für so ein Geschoss 1.500 EUR am Tag. Er glaubt, dass da viele gutsituierte Leute Geld reingesteckt haben, weil die den Quatsch glauben. Das wäre die gleiche Sorte Leute, die dem Trump 200 Mio. Dollar für Gerichtsverfahren gibt. Eckert sitzt abends im Bus an seinem Laptop, öffnet sein Konto und lacht sich ins Fäustchen. Fuad weiß irgendwas von 1,4 Mio. Gesamtumsatz bei Ballweg. Fuad meint, dass Schiffmann seinen Beruf als Schwindelarzt beim Wort genommen hat. Ihn stört die Neigung der beiden zu Kindern. Laut Fuad hätte der Bus 900 EUR am Tag gekostet. Jumpertz glaubt das nicht so ganz.

Fuad kommt jetzt mit dem Konto in Belgien. Bei den Klagespaten kostet ein Formular angeblich 1,99 EUR. Jumpertz erzählt über Thomas Brauner. Als Busfahrer verdient man 1.800 bis 2.000 EUR. Mit seiner Telegramgruppe dürfte der mehr verdienen, meint Jumpertz.

Fuad meint, ohne Corona würden Janko und Erkan ein prima Satire-Duo abgeben. Man kann sich prima über sie amüsieren, man darf sie nur nicht ernst nehmen. Fuad konfrontiert Jumpertz mit den Vorwürfen von Janko. Jumpertz sagt, er sein kein Vermittler, seine Matchbus-Seite wäre kostenlos für die Busunternehmen. Er verdient an Werbeeinnahmen auf der Seite. Ehrlich und Co dagegen würden Mietbusanfragen selbst annehmen und verkauft die Aufträge dann weiter. Daher sei der Vorwurf, dass Jumpertz die Preise drücken würde, Blödsinn. Der nächste Vorwurf ist, dass Jumpertz die Spenden für eine Veranstaltung am 14.5. (erste Honk für Hope Demo) veruntreut haben soll. Jumpertz sagt, dass das über ein Treuhandkonto eines Rechtsanwaltes lief. Da kamen 1.800 EUR zusammen und liegen auf dem Konto. An das Konto kann aber nur Jumpertz zugreifen, weil er den Anwalt damals beauftragt hat. Blöd war jetzt, dass der Jumpertz sagt, dass das Geld später mal an eine soziale Einrichtung gehen soll. Dafür wurde es jetzt aber gesammelt.

In 2018 hat Jumpertz eine Anfrage der AfD bekommen. Damals hatte er noch 30 Fahrzeuge. Die Anfrage kam von einer Privatperson, er konnte nicht erkennen, dass es die AfD war. Der Fahrpreis betrug 1.800 EUR für 30 bis 40 Leute. Erst nach Auftragsbestätigung kam die Frage, an wen die Rechnung gehen soll. Erst da hat er anhand des Namens gesehen, dass es um die AfD geht. Aber da war der Auftrag schon bestätigt. Außerdem ist nicht jeder in der AfD rechtsextrem. Er hat auch schon einmal eine rechtsextreme Gruppe stehen gelassen und keinen Bus hingeschickt. Jumpertz wollte das Geld nicht behalten und hat Lose der Aktion Mensch gekauft und die an den AfD-Heini geschickt. Er ist dann von dem Vertrag zurückgetreten.

Mit Bezug zum 1.8. wird dem Jumpertz vorgeworfen, dass er verlangt hätte, die Fahrgäste, um ihr Geld zu betrügen. Jumpertz meint, dass er den Vorwurf nicht versteht, weil die Buchungen alle über den Ehrlich liefen. Ist vielleicht etwas naiv die Vorstellung vom Jumpertz, dass er, auch wenn er nix mehr für den Erfolg macht, am Ende noch die Hälfte abbekommt. Er war aber noch Admin der Facebook-Gruppe der Bushonks und hat die Gruppe umbenannt.

#Jumpertz möchte vom „Rattenfänger der Nation“ Michi ohne Ball, der „Heulsuse der Nation“ Schiffmann und dem „Q-Anon-Verschwürungs-Verbreiter“ Isolate-Eckert angezeigt werden.

Zumindest Eva hat ihm inzwischen den Gefallen mit der Anzeige getan

Vernehmung als Beschuldigte(r)

Sehr geehrter Herr Jumpertz,

Ihnen wird vorgeworfen, folgende Straftat(en) begangen zu haben:

Straftaten/Verletzte Bestimmungen	Versuch
Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (§ 303 StGB)	Nein
Beleidigung (§ 185 StGB)	Nein

Tatzeit im/Totalraum von (Wochentag, Datum, Uhrzeit) bis (Wochentag, Datum, Uhrzeit)
Donnerstag, 10.12.2020, 13:50 Uhr

Tatort (PLZ, Ort, Gemeinde, Kreis, Straße/Platz, Hausnummer, Stockwerk, AG-Bezirk, Kilometer, Richtungsfahrtbahn)
41812 Erkelenz, Kreis Heinsberg, Markt, Koordinaten X/Y: 51,08/6,316, AG Erkelenz

Ihnen wird hiermit nach § 163a Abs. 1 Satz 2 Strafprozessordnung (StPO) Gelegenheit gegeben, sich zu der/den Beschuldigung(en) zu äußern.

Sie werden gebeten, den beiliegenden Äußerungsbogen in gut leserlicher Form ausgefüllt (Block- oder Maschinenschrift) und unterschrieben **innerhalb von zwei Wochen ab Zugang dieses Schreibens** an die angegebene Polizeidienststelle zurück zu senden.

Bemerkungen
Ihnen wird vorgeworfen, zum genannten Zeitpunkt der Frau Rosen unterstellt zu haben, Sie würde die Aufhebung der Maskenpflicht "unter dem Deckmäntelchen rechter Ideologien" fördern. Weiterhin haben Sie das Ihnen für Ihren Redebeitrag zur Verfügung gestellte Mikrofon auf den Boden fallen lassen.

Abteilung des Beschuldigten 01102/10110/2020

Meine Einschätzung: Wird eingestellt, weil fahrlässige Sachbeschädigung nicht strafbar ist (eventuelle Schadenersatzansprüche nach § 823 I BGB sind davon unberührt) und das „Deckmäntelchen rechter Ideologien“ eine Meinungsäußerung darstellt.